Illustrierter
Film-Kurier

Die Hochzeitsreise

Françoise Rosay · Mathias Wieman

Die Hochzeitsreise

mit **Angela Salloker**

Carsta Löck, Elisabeth Wendt, Paul Dahlke

Ein Karl Ritter-Film der Ufa

Drehbuch: Felix Lützkendorf und Karl Ritter nach dem Roman von Charles de Coster / Bild: Günther Anders / Bau: Walther Röhrig
Ton: Gustav Bellers / Aufnahmeleitung: Ludwig Kühr / Regieassistenz und Schnitt: Gottfried Ritter / Schnittassistenz: F. K. von Puttkamer
Kostümentwürfe: Bert Hoppmann / Kostüme: Theaterkunst Kaufmann, Annemarie Heise, Barbara Nöell / Tänze: Karl Bergeest

Musik: Theo Mackeben

Herstellungsgruppe und Spielleitung: Karl Ritter

Die Darsteller

Roosje van Steelandt	Françoise Rosay	Ein alter Doktor	Friedrich Honna
Grietje, ihre Tochter	Angela Salloker	Ein alter Kavalier	Leopold v. Ledebour
Siska, ihre Magd	Carsta Löck	Eine Patientin	Alls Gronau
Dr. Paul Goethals	Mathias Wieman	Deren Gatte	Otto Krone
Gräfin Amélie Zuurmondt	Elisabeth Wendt	Ein Gast	Alexander Engel
Der Baron	Ingolf Kuntze	Ein zweiter Gast	Ernst Schiffner
Herr Bouffart	Paul Dahlke	Ein dritter Gast	Bruno Hübner
Jeannette	Margot Erbst	Diener der Gräfin	Karl Harbacher

und Lutz Goetz · Max Hiller · Paul Mehler · Friedel Müller · Ulrich Rogge · Herbert Scholz · Adolf Schroeder

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie

»Sie ist tot«, sagt gleichmütig der Arzt, und fassungslos schluchzend bricht die Witwe Roosje van Steelandt, die Wirtin der Gastwirtschaft »Zum Kaiserwappen« in Gent, am Bett ihrer einzigen Tochter Grietje zusammen. Schön wie ein Marmorbild mit ihren achtzehn Jahren liegt Grietje, zitternd streichen die starken Hände der Mutter über das dunkle Haar ihres geliebten Kindes, das der Inhalt und die Freude im arbeitsreichen Leben Roosjes war. Hart und kantig ist Roosje geworden, seit sie als Witwe das »Kaiserwappen« allein führt, denn in ihrer Wirtschaft kehren derbe, einfache Leute ein, Seeleute, Bauern und manchmal auch allerlei Gesindel. Aber Roosje wird mit allen fertig, geizig scharrt sie ihr Geld zusammen, ihre Grietje, das schöne, feine Kind soll es einmal besser haben, und sie behütet das Mädchen mit eifersüchtiger Liebe und der ganzen starken, unbefriedigten Leidenschaft ihrer kampflustigen Natur. – In das Sterbezimmer dringen von unten her die lauten Rufe ungeduldiger Gäste. Roosje und ihre Magd, die treue Siska, müssen wieder an die Arbeit. Rasch die Tränen fortgewischt und herunter in Küche und Ausschank. Siskas grobe Holzschuhe klappern auf der alten Holztreppe. Betrunkene gröhlen ihr eintöniges Lied in steter Wiederholung, aber oben schlummert schön und unberührt von allem Roosjes Kind. – Ein später Gast fragt nach einem Zimmer. Wo ist die Wirtin? Er klopft und tritt ein. Roosje hat sich wieder einmal in wildem Schmerz über die Tote geworfen. Der Fremde tritt näher, sieht das starr daliegende Mädchen, das da vor ihm liegt, dem die Mutter das schönste Kleid angezogen hat. Dr. Paul Goethals ist Arzt, und er hält das schöne Mädchen, das da vor ihm liegt, nicht für tot. Roosje fährt wild auf, ein Hoffnungsschimmer! Um Got-

tes willen – wenn der junge Doktor ihr Kind wieder lebendig macht, zahlt sie ihm zehntausend Franken in Gold! Der Doktor geht an die Arbeit, die Frauen bringen im Essig, Bettücher, wollene Lappen. Grietje wird entkleidet, abgerieben. Ein kleines Stück Eis legt der Doktor auf die weiße Stirn der Schlafenden. Wird sie erwachen? In ungeheurer Spannung beschimpft Roosje den Doktor, der das gutmütig überhört. Da, das Eis schmilzt. Bald darauf schlägt Grietje die Augen auf. Sie ist gerettet. Roosje umarmt jubelnd ihr Kind. Der Doktor lehnt die zehntausend Franken lächelnd ab, denn schon ist Roosjes bäuerlicher Geiz wieder erwacht. Für einen Mann, der soviel Geld ablehnt, hat die Frau im Grunde eine leichte Verachtung, und die verwandelt sich in Abneigung, und dann in Haß, als Grietje glücklich und unschuldig ihrem Retter zufliegt und Gegenliebe findet. Der Doktor will ihr ihr Kind und damit ihr Lebensglück fortnehmen, aber Roosje wird kämpfen, kämpfen um ihre. Tochter bis zum letzten. – Roosje unterliegt, Dr. Goethals nimmt Grietje, auch ohne Ausstattung und Geld, zwei selig Verliebte vereinen sich fürs Leben. Ohnmächtig vor Wut sieht Roosje die Tochter scheiden. Sie geht ja nur mit dem Doktor mit, weil der das schöne Haus in Uccle hat. Gut, so wird Roosje sich ein noch schöneres Haus in Brüssel kaufen, Geld hat sie ja, dann wird Grietje zu ihr zurückkommen. – Doch dieses Mittel verfängt nicht. Haßerfüllt sitzt Roosje müßig in Brüssel und hat nur noch den einen Gedanken, für den sie lebt: Wie bekomme ich mein Kind wieder? – Das glückliche junge Paar besucht die Mutter, aber diese beleidigt und beschimpft den verhaßten Schwiegersohn. Grietje aber hält treu zu ihrem Manne. Roosjes Haß kommt auf immer wildere Gedanken. Sie besucht mit Siska das junge Paar, nur in der Absicht, den Doktor zu ruinieren, sie hetzt seine Patienten gegen ihn auf und schädigt ihn, wo sie kann. Blind vor Haß, scheut sie sich nicht, zu Lüge und Verleumdung zu greifen. Dr. Goethals hat vor Jahren für kurze Zeit Beziehungen zu der schönen, intriganten Gräfin Amélie gehabt. Längst ist das zu Ende, aber Roosje hat nun etwas gefunden, mit dem sie den Doktor, ihren Feind, tödlich treffen kann. Sie zeigt Grietje, die ein Kind erwartet, einen Brief der Gräfin von Paul, von dem diese, die den Doktor zurückerobern möchte, heimtückisch das Datum abgetrennt hat. Nun wird Grietje den Treulosen verlassen und zur Mutter zurückkehren! Aber Grietje ist viel zu tief getroffen, in ihr stürzt alles zusammen, sie flieht und sucht den Tod. – Entsetzt sieht Roosje das leere Lager. Wo ist Grietje? Regen peitscht durch die Straßen. Zitternd vor Angst sucht Roosje die Tochter. Da endlich sieht sie Grietje auf einer Brücke, sie starrt ins Wasser, es zieht sie hinab. Mit letzter Kraft schleppt sich Roosje herbei, umarmt ihr Kind und offenbart ihm alles. Paul ist ihr treu und liebt nur seine Grietje und sie, Roosje, hat gelogen und betrogen, sie ist an allem schuld. Stark wie ihr Haß ist jetzt ihre Reue, wild beschuldigt sie sich selbst und führt Grietje zurück zu Paul. – Der böse Geist in Gestalt der Gräfin verläßt das Haus des Doktors, in dem nun Glück und Friede blühen werden, sorgsam und liebevoll bewacht und behütet von einer Mutter, die angesichts des Todes das Mysterium der Mutterliebe begriffen hat.

Nr. 2941
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaft
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdor
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdru
August Scherl Nachf. Berlin SW
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfenn